

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Shop, Laden, bolt**

1. Unter den thematischen Systemen nehmen die subjekt- und vor allem die objekt-transitorischen eine Sonderstellung nicht nur für die Ontik, sondern auch für die Metasemiotik, d.h. für ihre Bezeichnung, ein. Verkaufsläden und Restaurants unterscheiden sich etwa von Galerien und Museen dadurch, daß sie nicht nur subjekt-, sondern auch objekttransitorisch sind. Dieser Prozeß geschieht durch Verkauf hergestellter und herzustellender Produkte, im Falle von Trödeläden auch durch Ankauf und Verkauf. In einem nicht-thematischen System wie einer Wohnung gibt es in der Regel keine Objekttransitorik.

Hier läge geradezu ein Eldorado zur Anwendung von Ernst Leisis Buch "Der Wortinhalt" (Leisi 1952), der einzige existierende Versuch der Vereinigung von Ontik und Metasemiotik, der unendlich weit über die primitiven Semantiken hinausgeht. Wir fragen etwa: Was sollte das Bezeichnungsmotiv eines Restaurants sein? Diese Frage ist der folgenden äquivalent: Warum geht ein Subjekt in ein Restaurant? Allerdings lautet das Wort, das dieses thematische System bezeichnet, nicht "Enthungerungsanstalt" oder "Sättigungslokal", auch wenn das franz. Lehnwort "Restaurant" diesen beiden Wörtern nahekommt. Das Ungarische hat étterem "Eßlokal" im Unterschied zu söröző "Bierlokal", borozó "Weinlokal", kávézó "Café", usw., d.h. es bezeichnet diese Systeme nach der Thematik der transitorischen Objekte, aber nicht nach dem Grund, weshalb sie gibt. Ebenso Spielzeugladen, Fleischerei, Molkerei usw.

2. Noch viel abenteuerlicher wird es, wenn wir das seltsame deutsche Wort "Laden", engl. store oder shop, ungar. bolt, franz. magasin, betrachten, d.h. die neutrale Bezeichnung für objekttransitorische thematische Systeme. Im folgende wird gezeigt, daß die drei im Titel dieses Aufsatzes genannten Wörter eine R\*-Ontose bilden, d.h. eine triadische ontische Relation, welche die Teilrelationen der in Toth (2015) definierten Randrelation  $R^* = [Adessivität, Adjazenz, Exessivität]$  oder kurz  $R^* = [Ad, Adj, Ex]$  abbilden.

## 2.1. Shop

Shop ist ontisch klarerweise adessiv, denn es gehört in R\* zur Umgebung des durch [Adj, Ex] definierten Systems.

### shop (n.)

c. 1300, "booth or shed for trade or work," perhaps from Old English *scoppa*, a rare word of uncertain meaning, apparently related to *scypen* "cowshed," from Proto-Germanic *\*skoppān* "small additional structure" (source also of Old High German *scopf* "building without walls, porch," German dialectal *Scopf* "porch, cart-shed, barn," German *Schuppen* "a shed"), from root *\*skupp-*. Or the Middle English word was acquired from Old French *eschoppe* "booth, stall" (Modern French *échope*), which is a Germanic loan-word from the same root.



Copyright: Wikipedia (o.g.A.).

## 2.2. Laden

Dagegen ist Laden – ebenso klarerweise – adjazent, d.h. ein Element des Randes, d.h. der Fassade des durch die R\*-Teilelation [Adj, Ex] definierten Systems (vgl. Toth 2014).



Aus: Derrick Nr. 12, Ein Koffer aus Salzburg (24.8.1975), heute Ristorante La Conchiglia, Landsbergerstr. 129, 80339 München. Vgl. auch R.W. Faßbinder, Ich will doch nur, daß ihr mich liebt (1975).



Bäckerei Vohdin, Oberdorfstr. 12, 8001 Zürich

### 2.3. Bolt

Ursprünglich bezeichnet ungar. bolt "Gewölbe", vgl. égbolt "Himmelszelt". Innerhalb von R\* ist es – wiederum klarerweise – die Teilrelation Ex, d.h. die

Räumlichkeit oder das Innen der durch den Rand Adj und die Umgebung Ad definierten Relation.



Bäckereiladen, Ecsefalva (Ungarn)



bolt "Gewölbe" (o.g.A.)

## Literatur

Leisi, Ernst, Der Wortinhalt. Heidelberg 1952

Toth, Alfred, Ladenfenster. In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft (GrKG), Bd. 55, 2014, S. 1-5

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

10.7.2016